

יהוה

Der Name Gottes

in hebräischen Schriftzeichen

Fundstellen im öffentlichen
Raum der Stadt Salzburg

Der göttliche Name

Hebräisch: יהוה (JHWH)

יהוה = JHWH (von rechts nach links gelesen) ist der Name des allmächtigen Gottes. Dieser kommt in der ursprünglichen Fassung der Bibel etwa 7.000 mal vor und ist damit der meist gebrauchte biblische Eigenname.

Die vier Schriftzeichen Jodh, He, Waw und He, stets von rechts nach links gelesen, werden oft als Tetragramm bezeichnet (vom griechischen tetra, „vier“ und gramma „Buchstabe/Schriftzeichen“) und sind in deutscher Umschrift als JAHWE und JEHOVA (v. a. bei den Zeugen Jehovas) bekannt.

Das Alte Testament ist ursprünglich in hebräisch geschrieben. Eine Eigenart dieser alten Sprache ist, dass sie normalerweise nur mit Mitlauten (Konsonanten) geschrieben wurde, während die dazugehörigen Selbstlaute (Vokale) beim Lesen ergänzt wurden. Aufgrund des dritten Gebotes in Ex 20,7 wurde dieser Heilige Name Gottes sehr selten bis gar nicht mehr ausgesprochen, sondern beim Vorlesen im liturgischen Gebrauch einfach durch das Wort Adonei („mein Herr“) ersetzt. Das Wissen über die korrekte Aussprache des Gottesnamen ging dadurch verloren.

Bis heute streiten sich Wissenschaftler darüber, ob Jehova oder Jahwe die richtige Aussprache sei. Da ab dem 4. Jhrd. vor Christi im Alltag aramäisch und von vielen Nichtjuden griechisch gesprochen wurde, verkam das Hebräisch der Bibel zu einer reinen liturgischen Vorlesesprache.

Im Mittelalter waren es die jüdischen Schriftgelehrten, die Masoreten, die sich daran machten, den hebräischen Text der Bibel mit zusätzlichen Zeichen zu versehen, damit man für alle gleich die richtige Aussprache festlegen konnte. Beim Eigennamen JHWH fügte man einfach die Vokalzeichen für Adonai = Herr hinzu. Christliche Theologen deuteten daraus im 14. bis 15. Jhrd., dass die korrekte Aussprache JEHOVA sein müsse. Dem widersprechen allerdings ab dem 19. Jahrhundert zahlreiche Bibelwissenschaftler, die auf Grund nicht biblischer Quellen von der Sprechweise JAHWE ausgehen.

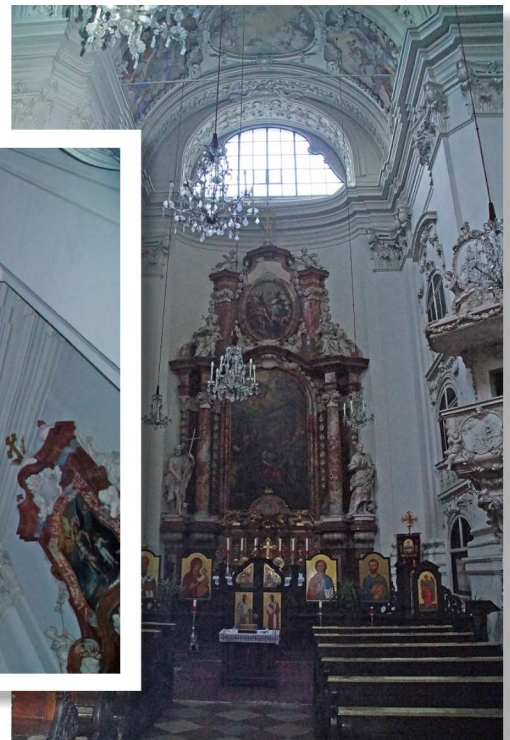
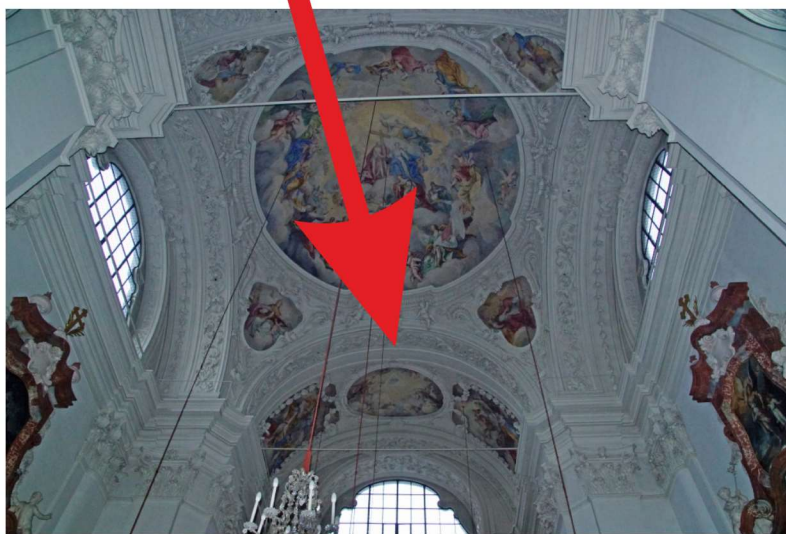
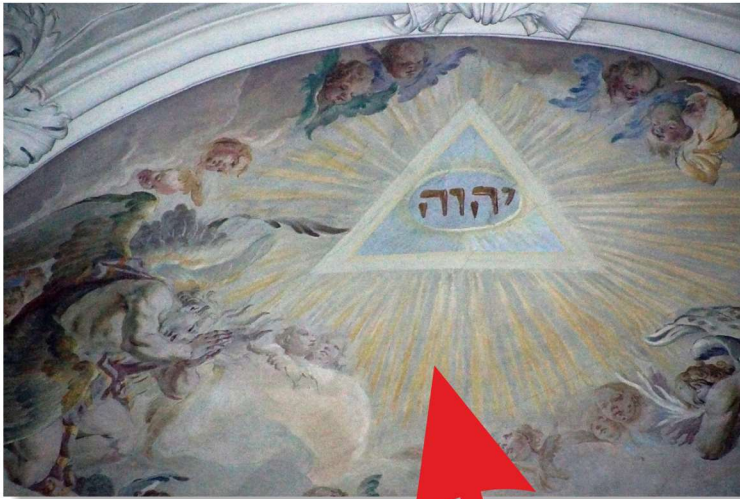
In der neuesten deutschen Einheitsübersetzung (2016) findet sich in Respekt vor dem jüdischen Volk keine Schreibweise Jahwe mehr, sondern nur noch in Großbuchstaben das Wort HERR geschrieben.

Das Tetragramm ist in historischen Kirchen der Stadt Salzburg, auf alten Friedhöfen und im Salzburg Museum zu finden.

Markuskirche

1 Markuskirche

Die Markuskirche am Ursulinenplatz, 1705 fertig gestellt, wird derzeit von der ukrainisch griechisch-katholischen Gemeinde genutzt.



Franziskaner- Kirche



2 Franziskanerkirche

Das Tetragramm befindet sich über dem Rundbogen im Dreieck hinter dem von Fischer von Erlach entworfenem Hochaltar, der 1709/1710 entstand.



3 Friedhof St. Peter

Ehemaliger Klosterfriedhof, der 1627 mit Arkaden umgeben wurde.

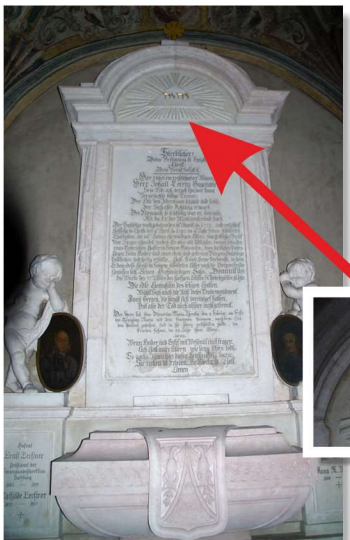
Friedhof St. Peter



Gruft XLV aus dem Jahr 1934 für katholische Geistliche, als Gabstätte noch immer in Verwendung. Letzte Inschrift aus dem Jahr 2002 für einen Monsignore.



Tetragramm mit Vokalzeichen



Gruft XVI aus dem Jahr 1800. Inschrift für einen Kaufmann, der im „Spezereyhandel“ tätig war.



Hier wird demnächst die Reihe fortgesetzt.

Geplant sind folgende Standorte des Tetragramms:

4 Stiftskirche St. Peter

5 St. Michaelskirche am Residenzplatz

6 Salzburg Museum

7 Friedhof St. Sebastian